

# Calwer Wochenblatt

№ 102.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Bfg.

Donnerstag, den 30. Juni 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel Jhr. 1.10 incl. Frägerl. Vierteljähr. Bezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkreisverkehr 1 Mk. f. d. sonst. Verkehr 1.10. Bestellgeld 20 Bfg.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, bis spätestens 5. Juli d. J. zu berichten, wieviel an Steuern und Abgaben, Holzgeldschuldscheinen und Zinsen von dem abgelaufenen Etatsjahr 1. April 1903/04 noch ausstehen und wie hoch sich die Ausstände von früheren Jahren belaufen.

Den Gemeindepflegern ist hievon alsbald Eröffnung zu machen und sind dieselben aufzufordern, den Einzug der Steuern ev. mit allen Kräften zu betreiben.

Calw, 28. Juni 1904.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 28. Juni. Gestern waren es 250 Jahre, daß einer der bedeutendsten Männer der Stadt Calw aus dem Leben geschieden ist. Johann Valentin Andreae, Dekan hier, starb nach rastlosem Wirken für sein Vaterland, die Kirche und das allgemeine Beste in Stuttgart am 27. Juni 1654 und wurde daselbst am 30. Juni auf dem längst eingegangenen Kirchhof der Hospitalkirche begraben. Das Leben dieses großen württembergischen Theologen und vielseitigen Gelehrten fällt hinein in die Zeiten des 30jährigen Krieges. Er war vom Jahr 1620—1639 hier Spezialsuperintendent und strebte im Gegensatz zu den unfruchtbar-dogmatischen Strengeheiten der damaligen Theologen eine politische, sittliche und religiöse Weltverbesserung an. In Calw wirkte er, unterstützt von seiner Mutter „der Mutter der Stadt“, sowie von einem großen Teile der Beamten und der Bürgerschaft, aber auch von dem leichtfertigen Teile der Bürger-

schaft angefeindet, in großem Segen. Was man in unsern Tagen unter dem Namen der inneren Mission zusammenfaßt, das hat er hier in reichstem Maße ausgeübt. Er hat das Färberstift gegründet, Tausende von Armen mittelst Gaben, die er von überall her sammelte, versorgt und gegen die unbeschreibliche sittliche Verwilderung, die durch den 30jährigen Krieg im Lande eingerissen war, mit Anspannung aller Kräfte gewirkt. In seiner Selbstbiographie schildert er in interessanter Weise seine Aufenthaltszeit in Calw. Im Jahr 1639 wurde er von Herzog Eberhard III als Hofprediger nach Stuttgart berufen. Später war er Prälat in Bebenhausen und Adelberg, wo er Erholung von seiner angestrengten Tätigkeit suchte. Er war ein heldenmütiger Charakter voll bewundernswerter Tapferkeit; er gehört unter die größten und besten Männer unserer Stadt und des ganzen Schwabenlandes.

[Amtsliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Majestät haben am 24. Juni ds. J. allergnädigst geruht, auf das Fortamt Hohenheim den Oberförster Dr. Eifert in Hirsau seinem Ansuchen gemäß zu versetzen.

— Auf Grund der am 7. Juni ds. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. a. Kandidaten zur Veretzung der in § 1 der R. Verordnung vom 7. November 1885 (Reg.-Bl. S. 491) bezeichneten Ämter für befähigt erkannt worden und hiemit in das Verhältnis von Regierungsreferendären I. Klasse eingetreten: Kopp, Karl von Müllingen, Oberamt Calw.

— In den Monaten Juli und August ds. J. werden folgende Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt:

Von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück am Sonntag, 17. Juli und 21. August:

Hinfahrt:  
Stuttgart Hptbhf. ab 6.15 vorm.  
Wildbad an 8.18 „  
Wildbad an 9.25 „

Rückfahrt:  
Wildbad ab 8.40 nachm.  
Wildbad ab 9.50 „  
Stuttgart Hptbhf. an 11.46

Bei starker Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug, Stuttgart Hptbhf. ab 6.25 vorm., Wildbad ab 8.52 nachm., ausgeführt.

3. Simmozheim. Am letzten Sonntag fand im Gasthaus „zur Sonne“ eine Protestversammlung gegen die Adelskammer statt, die äußerst zahlreich besucht war, ein Beweis, daß sich auch die Bewohner der Landorte für die politischen Vorgänge im Lande interessieren. In derselben referierte Hr. Lehrer Kast in längerem Vortrage über die Ablehnung der Volksschulnovelle, das Handschreiben des Königs, die Vorgänge in der Abgeordnetenkammer und einige der bedeutendsten Protestversammlungen. Reicher Beifall wurde dem Redner für seinen interessanten und ausführlichen Bericht zu teil. Die Resolution, welche am Schlusse des Vortrags zur Verlesung kam, fand einstimmige Annahme.

Stuttgart, 28. Juni. Der Gemeinderat hat beschlossen, 2 Mitglieder des Bürgerausschusses, die Herren Professoren Weltbrecht und Hoffmann, zum Besuch der Weltausstellung in St. Louis anzuordnen.

Tübingen, 27. Juni. Das XIX. württembergische Landesschießen nahm gestern seinen programmmäßigen Anfang und wird bis zum Mittwoch, den 29. ds. Mts., dauern. Zahlreiche Schützen sind von nah und fern eingetroffen. Um 11 Uhr erfolgte die Uebergabe der Bundesfahne durch Oberschützenmeister Deffner aus Eßlingen namens des erkrankten Oberbürgermeisters Dr.

## Feuilleton.

Wachdruck verboten.

### Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Ich rette mich, ehe das Schiff untergeht!“ rief Garzoni, „und Allegrina muß mit mir! Auch Ullmanns Stern ist im Untergehen! Die Gianelli wird nicht dulden, daß er Allegrina noch beschäftigt; er wird sie als Künstlerin verbluten lassen, sie in Vergessenheit bringen. . . Kommen Sie!“

Er sah das kleine Lesezimmer des Hauses offen stehen und zog sie mit in daselbe. „Sie muß sich entscheiden!“ fuhr er aufgeregt fort. „Was will sie hier? Ich weiß, daß auch sie Ruperti willkommen sein wird! Reden Sie ihr zu, üben Sie ihren Einfluß!“ Die Hände auf dem Rücken schritt er in dem kleinen Gemach hin und her.

Die Domani schaute ihm unwillig nach.

„Ich habe keinen Einfluß auf sie!“ rief sie in scharfem Ton. „Und, damit Sie es wissen, sie argwöhnt ohnehin schon, daß ich in Ihrem Interesse rede! —“

„Ich tat es anfangs, ja! Aber ich will es nicht mehr, wenn ich Ihnen auch dankbar dafür bin, daß Sie mir diese Stellung bei ihr verschaffen, als ich plötzlich ohne eine solche war! Fragen Sie nicht nach meinen Gründen! Sie schenkt mir kein Vertrauen, eher das Gegenteil, aber ich halte es für meine Pflicht, ihr eine ehrliche Ratgeberin zu werden, soweit sie dies überhaupt verlangt.“

Lorenzo suchte die Achsel, während er vor ihr stehen blieb.

„Ach, sieh doch!“ rief er spottend. „Sie werden sentimental! Will ich etwa nicht ihr Bestes?“

„Rein!“ Die Domani stampfte heftig auf den Teppich. „Sie sind wah-

nungsvoll verliebt in sie, Sie der Sie. . .“ Sie wandte das Antlitz empört von ihm. „So lange ich an Allegrinas Seite bin, die, wenn auch klug und vorsichtig, doch noch so unerfahren und was das Schlimmste — Ihnen herzlich zugetan ist, so lange. . .“

„Sie sind rührend, liebe Domani! Ich begreife Sie nicht! Allegrina ist Ihnen doch gewissermaßen noch eine fremde Person, während ich sie schon als Anabe kannte! Was j. B. würde mich hindern, ihr mit meinem Herzen auch meine Hand anzutragen?“

„Sie hindern? Ihr Verstand den Frauen gegenüber! Sie hat kein Glück in ihrer Laufbahn, aber das Unglück wäre doch das größte! . . . Doch, sie wird mich vermissen!“ Sie wandte sich von ihm und ging zur Tür.

„Ein Wort noch!“

XI.

Die Domani huschte über den erleuchteten Flur. Vor der Türe zu Allegrinas Zimmer rief sie auf einen jungen Mann, der sie höflich begrüßte. Es war wiederum Gustav Engelbrecht, der sie ersuchte, ihn anzumelden.

„Um Gotteswillen, Sie!“ rief sie unangenehm überrascht. „Das Fräulein fühlt sich nicht wohl!“

„Ich muß sie sprechen! Ich höre, es ist etwas vorgefallen! Ich bitte, melden Sie mich!“

Die Domani gab willig nach. Allegrina, die eben, um sich zu zerstreuen, ein Buch in der Hand hatte, wechselte die Farbe. Nein, nein, wollte sie eben rufen, als der junge Mann schon an der Türe des Zimmers stand.

„Ich bin sehr böse auf Sie, Herr Engelbrecht!“ trat sie ihm entgegen.

„Auf mich?“ Er war sehr erstaunt, diesen Dank für seine Bemühungen zu hören, sprach das aber nicht aus. —

Mühlberger. Oberbürgermeister Haußer übernahm dieselbe mit einer zündenden Ansprache in die Obhut der Unterstadtstadt. Um 12 1/2 Uhr sammelten sich die verschiedenen Korporationen in der äußeren Wilhelmstraße zur Teilnahme an dem großartigen Festzug. Derselbe setzte sich wie folgt zusammen: Zuerst 6 Mann Fanfarenmusik, dann die Stadtgarde zu Pferd, Militärmusik, Radfahrer mit Gruppe, Landesfähnenmeister, Ehrenpräsident und Landesausführer, Ehrenmitglieder, die Konkurrenzschützen, die Bundesfahne mit 6 Mann Begleitung, die württ. Schützen in alphabetischer Ordnung, Feuerwehr, Stadtmusik, die bürgerlichen Vereine: Veteranenverein, Sängerkreis, Harmonie, Weingärtner-Liederkreis, die Tübinger Schützen und Feuerwehr. Der Zug bewegte sich durch die Wilhelmstraße, Neue Straße, Holzmarkt, Kirchgasse, Marktplatz, Wienergäßle, Kronenstr. Reckargasse und Karlstraße. Als der Schluß des Zuges an der Gossfabrik angelangt war, löste sich der Zug auf, der als durchaus gelungen bezeichnet werden kann und allgemein Beifall fand. Beim Konkurrenzschießen erhielten Becker: Auf Feld: 1) Büchsenmacher Humber-Stuttgart mit 121 Ringen, 2) Fabrikant Schäfer-Tübingen. Auf Stand: 1) Büchsenmacher Willforts-Eßlingen mit 121 Punkten, 2) Büchsenmacher Epp mit 82 Punkten. Der Gabentempel fand allgemeine Anerkennung.

Tübingen, 27. Juni. Ein Automobil hat am Sonntag den Milchfuhrmann von Amerhof überfahren. Mann und Pferd sind gelinde davongekommen, dagegen sind Wagen und Milchflaschen zerstört.

Reutlingen, 28. Juni. Im Wald von Bocheholz fanden Erdbeersucher vorgestern morgen den früheren Jagdenwirt Gottlieb Hamburger erschossen vor. Die Kugel war ihm durch den Mund gegangen und hatte das Gesicht furchtbar entstellt. Hamburger war am Samstag Abend in Gesellschaft auf die Jagd gegangen und ist nicht mehr zurückgekehrt. Es scheint ein Unfall vorzuliegen. Näheres darüber dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Bisingen a. G., 28. Juni. Heute Nacht gegen 2 Uhr brannte die Kunstmühle von Karl Rommel hier vollständig nieder. Der im vorigen Jahr erstellte Neubau, der vor 2 Jahren ebenfalls abgebrannt ist, blieb diesmal vom Feuer verschont. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt. Der Gebäudeschaden wird über 400 000 Mark betragen. Daneben ist der Verlust an Frucht und Mehlvorräten ein ganz erheblicher.

Eßlingen, 28. Juni. Für die am 8. Mai auf dem Bahnhofe in Teinach mit ihren Kindern schwer verletzte Frau Haffa aus Basel sind außer namhaften direkt eingegangenen Spenden bei der hiesigen Sammelstelle des Kaufmanns Borst bis heute über M. 400 eingegangen, welche an die Hauptammelstelle des Herrn Stadtpfarrers Dietrich in Wildberg abgehandelt wurden.

Friedrichstal, 27. Juni. Heute mittag kurz vor 1 Uhr ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der im Schaufelhammer beschäftigte 18jährige Oswald Weber aus Christofstal geriet mit dem Kopf unter den Fallhammer. Der bedauernswerte junge Mann war augenblicklich tot.

Der Familie wendet sich umso mehr allgemeine Teilnahme zu, als sie vor noch nicht langer Zeit eine erwachsene Tochter ebenfalls durch einen Unglücksfall verloren hat.

Schwenningen, 27. Juni. Am Sonntag nacht ist in der Dampfsegelei von Gebr. Schlenker hier, in welcher ca. 50 Arbeiter beschäftigt waren, Feuer ausgebrochen, welches so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit die sämtlichen Geschäftslöke vom Feuer ergriffen wurden und total niederbrannten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Bönnigheim, 27. Juni. Beim Böllerschießen anlässlich einer Fahnenweihe wurde gestern nachmittag dem verheirateten Arbeiter Sottlieb Dangel die rechte Hand weggerissen; zwei umstehende wurden am Kopf und an den Beinen verletzt.

Crailsheim, 28. Juni. Dem hierorts stationierten, nach Hunderten zählenden Bahnpersonal ließ die Generaldirektion der Eisenbahnen nunmehr durch ihre hiesige sehr tüchtige und geschäftsgewandte Bauinspektion das fünfte Dienstwohngebäude erstellen. Jedes derselben enthält 6 Wohnungen mit je 3 hübschen, geräumigen Zimmern, Küche, Veranda, Nebenräume und Gartenanteil. Die Mietpreise hierfür sind äußerst nieder bemessen; sie betragen 160—200 M. Das Bahnpersonal ist für diese Fürsorge der Bauinspektion, namentlich Herrn Bauinspektor Deisinger und der kgl. Generaldirektion dankbar.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Revision der zum Tode verurteilten Raubmörder Groß und Staffort kommt am 2. Juli vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

Wiesbaden, 27. Juni. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr, als Prinz Moriz von Schaumburg-Lippe von einem Besuch bei seiner Mutter, der Fürstin von Schaumburg-Lippe, welche seit einiger Zeit in Langenschwalbach zur Kur weilte, sich per Automobil nach Bonn zurückbegeben wollte, sprang hinter Holzhausen auf der Straße nach Ems ein Hund in das Automobil. Dadurch geriet die Steuerung in Unordnung und das Automobil stürzte eine Böschung hinab und überschlug sich, wobei der neben dem Prinzen sitzende Kammerherr v. Specht so unglücklich gegen eine Telegraphenstange geschleudert wurde, daß er einen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle tot war. Der Prinz, ein Chauffeur und ein Diener blieben unverletzt. Der Prinz kehrte mit einem Automobil des Herrn Otto Hentel aus Mainz, welches gerade die Unglücksstelle passierte, nach Langenschwalbach zurück. Die Leiche des Kammerherrn v. Specht wurde nach Holzhausen überführt.

Kaldenkirchen, 28. Juni. Seit heute nacht 12 Uhr stehen die Tonwerke Rhenania in Flammen. Der Schaden ist sehr groß, jedoch durch Versicherungen gedeckt. 80 bis 100 Arbeiter sind brotlos geworden. Man vermutet Brandstiftung.

München, 27. Juni. Bon der im Bau begriffenen neuen Maximilians-Flurbrücke wichen heute auf beiden Seiten an den Uferwiderlagern die Gelenke aus und zwar am rechten Ufer um 37 cm und am linken um 50 cm, so daß der Einsturz des linken Bogens, wo das Gerüst seit

14 Tagen entfernt ist, unvermeidlich ist, während das Gerüst rechts noch steht. Auch der Bogen auf der rechten Seite muß abgebrochen werden. Die Arbeiten sind eingestellt worden. Die Ursache des Ausweichens ist noch nicht festgestellt.

Berlin, 27. Juni. Die deutsche Reichsregierung hat bei den Handels-Vertrags-Verhandlungen in Berlin den entschiedenen Wunsch geäußert, daß die Entscheidung über die handelspolitische Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland noch vor dem Wiederzusammentritt des deutschen Reichstages im November getroffen werde. Es wird daher auf eine Beschleunigung der diesbezüglichen Verhandlungen besonderer Wert gelegt. Zu diesem Zweck fanden bereits in den letzten Tagen auf Grund der Berichte der Unterhändler in den zuständigen österreichisch-ungarischen Ressort-Ministerien eingehende Besprechungen statt, da unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen in Rom die zweite Lesung in Berlin beginnen soll. Die Besprechungen des Grafen Tisza mit dem Grafen Goluchowski galten auch dieser Angelegenheit, da bei den Schwierigkeiten hinsichtlich der Veterinär-Konvention hauptsächlich die Interessen Ungarns in Betracht kommen.

Berlin, 28. Juni. Die in der auswärtigen Presse verbreitete Nachricht, wonach das deutsche Gesandtschafts-Oftasten demnächst verstärkt werden soll, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Berlin, 28. Juni. Die Verhandlungen im Pommernbank-Prozess sind nach zwei Monate langer Dauer heute Montag zu Ende geführt worden. Das Urteil wird Freitag vormittag 9 Uhr gesprochen.

— Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Nachdem nunmehr über alle Einzelheiten der Beleidigung des deutschen Vertreters in Port-au-Prince durch einige freche Soldaten Klarheit geschaffen ist, hat die deutsche Regierung beschlossen, für das Vorkommnis volle Genugtuung zu fordern. Es ist die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Port-au-Prince in Aussicht genommen, das den deutschen Forderungen Nachdruck geben soll. Wie aus Frankreich berichtet wird, hat auch die französische Regierung die Entschuldigungen der haitianischen Regierung nicht als ausreichend betrachtet und die Entsendung eines Kriegsschiffes angeordnet, das die Gewährung einer befriedigenden Genugtuung betreiben soll. — Ohne jede Veranlassung und ohne jede Anrufung schleuberten die Soldaten aus dem Garten des Präsidentenpalais einen Hagel von Steinen nach den beiden Gesandten. Die Soldaten brachten sogar ihre Gewehre in Anschlag und machten Anstalten, auf die Herren zu schießen. Daß angeichts eines solchen Vorgehens einer militärischen Wache eine bloße Entschuldigung der Regierung nicht ausreicht, liegt auf der Hand. Wie verlautet, wollen Deutschland und Frankreich die Angelegenheit mit Nachdruck betreiben. Es wird angenommen, daß dabei jede der Mächte selbständig vorgehen wird.

Berlin, 28. Juni. Das nach den Gewässern von Haiti entsandte deutsche Kriegsschiff wird, wie wir erfahren, bereits in nächster Zeit vor Port au Prince eintreffen.

Zu meinem Erschrecken höre ich, daß Sie uns verlassen wollen!"  
 „Verlassen?" Allegrias Ton war der des Unwillens. „Ihnen habe ich es zu verdanken, daß mein Kontrakt aufgehoben ist!"  
 „Nur? Sie gestatten, daß ich vor Erschrecken über ihre Ungnade einen Stuhl suchen muß!" Er ließ sich auf den nächsten Sessel nieder. „Erklären Sie mir das Unerklärliche!" bat er, den Hut auf den Teppich legend, und die Hände auf die Knie legend, während Allegria noch mit unzufriedenem Gesicht dastand. Sie erzählte ihm, was geschehen, und was sie ihm zu danken habe.  
 „Lassen Sie gut sein!" rief er aufspringend. „Es wird noch ganz anderes passieren! Diesem Lorenzo Garzoni, der mich im Theater tätlich beleidigte, habe ich schon meine Zeugen geschickt und ihn fordern lassen. Er gab die Antwort, mit so einem dummen Jungen schlage er sich nicht. Dafür wird er bei seinem nächsten Auftreten ausgepöflet, und die Gianelli, mit der er ein Verhältnis hat, auch, denn sie soll ja auch gegen Sie arbeiten. Mir kommts nicht auf Geld an, ich kaufe meinewegen alle Blöße in der Vorstellung. Tod gemacht wird die ganze Operngesellschaft, das lassen Sie meine und meiner Freunde Sache sein, sobald Sie wirklich gekündigt worden sind. Ullmann soll dann ruhig einpacken."  
 Er hob seinen Hut vom Teppich, trat mit glänzend roten Wangen zu der bestürzten Allegria und suchte ihre Hand, die sie ängstlich verweigerte, als sie ihm ins Gesicht schaute.  
 „Auch in der Presse werde ich Lärm schlagen lassen!" fuhr er fort. „Ich kenne verschiedene Berichterstatter, die immer der Meinung dessen sind, der bezahlt. Ullmann soll, ich wiederhole es, einpacken mit seiner ganzen Musik, der Kuperti, sein Konkurrent, wartet schon darauf, um mit einem Sprunge hier zu sein; wir werden ihn mit offenen Armen empfangen. Sie sollen auch gerächt werden!"

Mit Leidenschaft nahm er ihre Hand und presste sie an seine Lippen und eilte hinaus.  
 „Was ist dies alles? Ich verzweifle!" Abgespannt sank Allegria in den Sessel und barg die Stirn im Taschentuch. Als sie aufschaute, stand die Domani vor ihr.  
 „Ich habe von drüben alles mit angehört!" sagte sie, den Kopf schüttelnd. „Diese jungen Leute wollen nichts als einen Bühnenstandal und stellen Sie rücksichtslos bloß! Herr Garzoni hat auch das Seinige dazu getan, und wenn mich nicht alles täuscht, mit Absicht! Ich würde... Hätte ich ihr Vertrauen..." Sie unterbrach sich.  
 Allegria schaute sie an, sie schweigend zum Sprechen auffordernd. Die Domani holte tief Atem.  
 „Herr Garzoni hat sich in seiner kurzen, so glänzenden Laufbahn schon in Italien in den Ruf gebracht, ein Durchgänger zu sein, einer von den jungen Künstlern, denen der Erfolg keine Ruhe, keine Befriedigung mehr giebt, die neidisch sind auf jeden anderen Künstlernamen, den sie neben sich gefeiert sehen. Auch das Geld, das ihm gezahlt wird, weiß er längst nicht mehr zu schätzen; er verspielt es in wüsten Nächten, macht Ehrenschulden, die er nicht bezahlt, durch die seines Bleibens in den Städten nicht ist. Auch auf seine Erfolge bei den Frauen legt er keinen Wert mehr, denn er ist bis zur Tollheit verliebt in Sie und vergaß sich in seiner Eifersucht so weit, sich an diesem Mann zu vergreifen, ohne zu erwägen, welche Feindschaft er sich dadurch im Publikum bereitet. Er will fort, er wird nicht bleiben können, auch seiner Spielschulden willen, die dieser, wie es scheint, enorm reiche, junge Mann aufgelaufen haben soll. Auch der Direktor ist empört über ihn, der ihm seine Einnahmen stören wird, während er doch sein Unternehmen auch auf seine Leistungen begründet hat." (Fortf. folgt.)

Kiel, 27. Juni. Das Kaiserpaar und König Eduard verweilten während des gestrigen Tages in Kiel. Der König von England begibt sich heute vormittag nach Hamburg und kehrt abends nach Kiel zurück.

Kiel, 28. Juni. An dem gestrigen Bankett des kaiserlichen Yachtclubs in den Räumen der See-Badeanstalt nahmen gegen 300 Personen teil. Rechts neben dem Kaiser, der in der Mitte des Haupttisches Platz genommen hatte, saß König Eduard. Die Tafel war mit Blumen und mit den kostbaren Speisen herrlich geschmückt. Der wunderbare von König Eduard gestiftete Pokal zierte den Mittelstisch. Gegen 9 Uhr erhob sich der Kaiser zu einer Ansprache, worauf König Eduard in stehendem Deutsch für den großartigen Empfang, der ihm zu teil geworden, dankte. Während des Trinkspruches des Kaisers feuerten die Schiffe draußen den Königsalut. Nach dem Essen erglänzten die vor dem Hafen liegenden Schiffe im Lichterglanz. Die Scheinwerfer ließen ihre Strahlenlichter spielen, Leuchtschiffe und Raketen stiegen empor und schufen wundervolle Effekte. Tausende von Menschen hatten die Ufer am Hafen besetzt, um der großartigen Illumination beizuwohnen.

Paris, 27. Juni. Die hiesige japanische Legation dementiert auf Befehl der japanischen Regierung entschieden die Nachricht über Grausamkeiten, welche von japanischen Soldaten an russischen Verwundeten begangen worden sein sollen.

Petersburg, 27. Juni. Alle Maßregeln für die Abfahrt des baltischen Geschwaders sind getroffen. Die Befehlshaber von Kronstadt und Libau haben Befehl erhalten, die Schiffe für eine längere Fahrt zu verproviantieren.

London, 27. Juni. Aus Tokio wird gemeldet, daß mit dem russischen Schlachtschiff, das am Donnerstag gesunken ist, Admiral Uchomski und 750 Mann untergegangen sind. Admiral Logo unterließ die Verfolgung wegen Minengefahr.

London, 28. Juni. Nach Meldungen aus Tschifu sind weitere Nachrichten hier eingelaufen, wonach am Samstag die russische Flotte einen neuerlichen Durchbruchversuch gemacht habe, der unter beiderseitigen Verlusten mißlungen ist. Ein großes russisches Schiff sowie ein japanisches Panzerschiff sind untergegangen.

London, 28. Juni. Die Morgenblätter melden: Die japanische Division Süngeho ist unweit Kaiping gelandet, wodurch die japanischen Streitkräfte vor Kaiping um 15 000 Mann verstärkt worden sind. Die Russen werden voraussichtlich eine Schlacht südlich von Haitscheng liefern. Es verlautet, die Japaner hätten bereits Kaiping besetzt.

Saloniki, 28. Juni. Die befürchtete Militär-Emeute ist in Prizrend bereits zum Ausbruch gekommen. Drei Redif-Bataillone haben das dortige Telegraphenamt besetzt und wollen dasselbe nicht früher räumen, bevor ihnen nicht der rückständige Sold ausgezahlt und die Entlassung bewilligt wird. Die in der Umgebung befindlichen Redif-Bataillone haben sich der Bewegung angeschlossen. Weitere ernste Ausschreitungen werden befürchtet. 300 Mann des in Saloniki stationierten 15. Artillerie-Regiments konnten nur mit Mühe von den Offizieren beschwichtigt werden.

Philadelphia, 28. Juni. Eine Feuersbrunst brach gestern in der Feuerwerkskörper-Fabrik der Diamond Light Company aus, wobei 20 Personen getötet wurden. Bei den Löscharbeiten wurden 2 Feuerwehrleute schwer verletzt.

Tschifu, 28. Juni. Im japanischen Hauptquartier erwartet man neue Angriffe der Russen auf Gensan, da von dort größere Ansammlungen russischer Truppen gemeldet werden. Fortgesetzt haben kleinere Abteilungen die Japaner zwischen Dombenung und Gensan beunruhigt, jedoch diese ihre Frauen und Kinder nach sicheren Orten an der Westküste gebracht haben.

Tokio, 17. Juni. Man glaubt, daß durch die Angriffe der russischen Kriegsschiffe auf die japanischen Transportdampfer in der Meerenge von Korea 1500 Mann umgekommen sind.

**Vermischtes.**

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter). Die Resultate des abgelaufenen Jahres sind wieder außerordentlich günstig ausgefallen. Von insgesamt 9124 Anträgen mit M. 58 952 990 Versicherungssumme kamen 7164 mit M. 45 454 410 zur Annahme. Durch vorzeitigen Austritt erloschen in der Todesfallversicherung nur 0,8% der während des Jahres versichert gewesenen Summen. Der reine Zuwachs betrug M. 27 502 160, wodurch Ende 1903 ein Versicherungsbestand von M. 680 975 874 erreicht wurde. Die Zahlungen für fällig gewordene Versicherungen und Rückkäufe beliefen sich auf M. 12 352 953; für Todesfälle allein wurden M. 7 525 046 fällig. Die tatsächlich eingetretene Sterblichkeit blieb um 31,4% gegen die rechnungsmäßig zu erwartende zurück und lieferte einen Sterblichkeitsgewinn von M. 2 930 444. — Während ihrer nunmehr 50jährigen Tätigkeit hat die Bank 214 959 Anträge über 1,2 Milliarden Mark entgegengenommen. An fälligen Versicherungen wurden insgesamt 157,6 Millionen M. ausbezahlt, an Dividenden 79,9 Millionen M. zurückvergütet. Mit einem Bestand von 681 Millionen M. ist die „Alte Stuttgarter“ auf dem Gebiete der größeren Lebensversicherung die zweitgrößte Anstalt in Europa. Dem Jubiläumsbericht sind geschmackvoll ausgestattete graphische Tabellen beigegeben, in denen die kraftvolle und stetige Entwicklung der Bank, ihre seit Anbeginn glänzenden finanziellen Ergebnisse und die namentlich im letzten Jahrzehnt erzielten außerordentlichen geschäftlichen Erfolge in anschaulicher Weise zur Darstellung kommen. Vertreter in Calw: Oberlehrer Müller.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Forstamt Hirsau.**  
**Reisich-Verkauf**  
Freitag, den 1. Juli, nachmittags 5 Uhr, im „Samm“ in Oberkollbach aus Staatswald **Lüthenhardt** Abteilg. Hühnerreich, Grünble, Bärchengarten, Viehtrieb, Langemauer, Stöck, Kirchhalde:

28 Flächenlose geschätzt zu 4450 Nadelholz- und 1350 gemischte Wellen. Ein großer Teil des Materials eignet sich zu Baumstüben.

**Forstbezirk Hirsau.**  
**Reisich- und Gras-Verkauf**  
am Samstag, den 2. Juli, vormittags 8 Uhr, im Staatswald **Wedenhardt** auf der Neuen Badstraße am Kuchentrübe 15 Löße Nadelholz- und gemischtes Reisich aus Abt.: Habelsburg, Föhreichenhan und Finsterbrünne mit etwa 2400 Wellen sowie das Gras und Laub von Wegen.

**Forstamt Siebenzell.**  
**Frohwasen- und Sorgsweg**  
sind dem Verkehr wieder geöffnet.

**Bekanntmachung.**  
Durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien ist für die neu festgestellten Baulinien am „Neuen Weg“ folgende ortsdonaturarische Vorschrift festgestellt worden:  
Am Neuen Weg dürfen nur Wohngebäude von landhausartigem Aussehen errichtet werden. Dieselben dürfen an beiden Straßenseiten nicht weniger als 1 1/2 und auf der Talseite, Linie G-H, nicht mehr als 2 1/2 Stockwerke enthalten.  
Die Interessenten werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen diese Bestimmungen vom 30. Juni bis 27. Juli ds. Js. mündlich oder schriftlich hier geltend zu machen.

Calw, 28. Juni 1904.  
Stadtschultheißenamt.  
Conz.

Unterhangstett.  
**Das Sammeln von Heidelbeeren**  
in den Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
**Gemeinderat.**

Hornberg.  
**Bekanntmachung.**  
**Das Sammeln von Heidelbeeren, Himbeeren und Preiselbeeren** in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
Den 27. Juni 1904.  
**Gemeinderat.**

Oberkollwangen.  
**Das Sammeln von Heidelbeeren, Preiselbeeren und Himbeeren**  
in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
**Gemeinderat.**

Dennstädt.  
Bei der Gemeindepflege sind **1400 Mf.** gegen doppelte Pfandsicherheit zu 4% sofortig auszuliehen.  
**Gemeindepfleger Pfommer.**

Für einen 8jährigen Knaben wird im Schwarzwald **Pension** in guter Familie gesucht. Offerte unter **E. K. 1904 Stuttgart, Postamt II** erbeten.

**Mädchen-Gesuch.**  
Zum sofortigen Eintritt wird ein reinliches, braves Mädchen für alle Arbeiten eines kleinen Haushalts gesucht. Lohn 180 M. pro Jahr. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit Herrn **Reinhold Haller**, Stadtvikar in Gaildorf, Sohn des verstorbenen Herrn Friedrich Haller, Hutmakers in Stuttgart, beehren sich anzuzeigen  
**H. Roos**, Dekan.  
**Charlotte Roos** geb. Hermann.  
Calw, Juni 1904.

**Schwarzwaldverein.**  
**Hauptversammlung**  
des Wirt. Schwarzwaldvereins in Leinach am Sonntag, den 3. Juli. Tagesordnung: siehe Vereinsblatt No. 6. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Anmeldungen erbitet sich bis spätestens Freitag abend der Vorstand.

**Freie Bäckerinnung Calw.**  
Am Montag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthaus zum Stern das **Einschreiben der Lehrlinge** statt. Die Lehrlinge werden ersucht, mit den Lehrlingen pünktlich zu erscheinen. Die gefällig vorgeschriebenen **Kalendertafeln** sind bei Kassier Gehring zu haben.  
**Der Obermeister:**  
W. Bud.

**Erklärung.**  
Dem hierorts verbreiteten Gerücht, daß ich einem Rufe als Lehrer oder Leiter der Handelsschule des Herrn Spöhrer in Tübingen folgen würde, trete ich hiermit entschieden entgegen und werde den Erfinder dieser Nachricht event. wegen Geschäftsschädigung belangen.  
**R. Kliemann,**  
höhere Handelsschule f. Mädchen, Calw.

**Wohnung**  
von 2 Zimmern und Küche bis 1. oder 15. Juli zu mieten gesucht. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Zur **Mostbereitung** empfehle ich **la. Corinthen** (kleine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.  
**Emil Georgii.**  
Einige Tausend **alte Biegel** sind billig abzugeben.  
**H. Wörth.**

# In Sommer-Schuhwaren

und allen sonstigen Artikeln, von gewöhnlicher bis feinsten Qualität,  
**reiche Auswahl**  
bei  
**Chr. Zahn, obere Lederstraße.**

## Höhere Handelsschule für Mädchen

in Calw.  
Das nächste Semester beginnt  
**Montag, den 4. Juli a. c.**  
Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt:  
**R. Kliemann.**

Calw-Oberreichenbach.  
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
**Samstag, den 2. Juli, stattfindenden**  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Calw freundlichst einzuladen.  
**August Großmann.**  
**Marie Pfommer.**

## Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei  
**C. Serva.**

## Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Friedrichsdorfer Zwieback-Bäckerei Gust. Erpf, Stuttgart.  
Vorzügliches Gebäck als Zugabe zu Wein, Tee, Kaffee, Schokolade etc.  
Das beste für **Wöchnerinnen, Magenleidende u. Kinder,**  
weil sehr nahrhaft und kräftigend.  
Nur frisch warm empfohlen. Viele Anerkennungs schreiben.  
Mehrfach prämiert, u. a. auf der Ausstellung für volkswirtschaftliche  
**Gesundheits- und Krankenpflege, Stuttgart 1890.**  
Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug.  
Zu haben in Packeten von 20 S ab in folgenden Geschäften:  
**Calw: Alb. Haager, Konditorei und Kolonialwarenhandlung,**  
Bahnhofstraße (auch offen erhältlich).  
**Hirsau: Fritz Ofzky, Kolonialwarenhandlung.**  
**Liebenzell: Georg Haun, Delikates- und Kolonialwarenhandlung,**  
Wilhelmstraße 129.  
**Leinach: Emil Holzapfel, Kolonialwarenhandlung.**

### Eine Wohnung

von 7 Zimmern habe auf 1. Juli zu vermieten.  
**L. Wagner,**  
Gerstmühl.

### Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch  
**Dr. Oetker's**  
**Salicyl à 10 S**  
genügt für 10 Pfd. Früchte.  
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

### Blütenhonig

empfehlen  
**J. Knecht.**  
Telephon Nr. 9.

### Sägmehl,

à 1 M. pr. ehm, gibt ab  
**Sermann Junf,**  
Unterreichenbach.

### Bäcker gesucht.

Suche zum sofortigen Eintritt einen solchen Arbeiter.  
**Georg Wurster, Bäckermstr.,**  
Unterreichenbach.

### Mädchen,

das schon gedient hat, bei hohem Lohn. Demselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.  
**Franz Ad. Mayer,**  
Badgasse 14, 1. St. Pforzheim.

### Verbessertes Bichtpapier.

Als bestes Mittel gegen alle rheumatischen Beschwerden langjährig u. vielfach erprobt.  
Zu haben bei  
**K. Otto Vinçon**  
gegenüber dem Vereinshaus.

### Abnehmer gesucht für prima Rubrgascope,

grob und zerkleinert, in Wagonladungen. Anfragen unter Angabe des Quantums und der Lieferzeit erbeten sub Z. 1617 an Rudolf Roffe, Stuttgart.

### Gemüsehobel, echte Tiroler Krauthobel, Bohnenhobel und Schnitzler, Beerenmühlen, Beerenpressen, Buttermaschinen, Spiritus-Schnellkocher,

empfehlen billigt  
**Friedrich Herzog,**  
b. Gasth. z. Röhle.  
Reparaturwerkstatt.

## PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei  
**Gg. Haun, Liebenzell.**

**Natur-Heilanstalt**  
Degerloch-Stuttgart.  
Das ganze Jahr geöffnet.  
Prospecte durch den Besitzer Dr. med. Katz, D'Albarest u. D.

### Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig  
**Chr. Buhl,**  
Leberstr. 157,  
Sesselhandlung.

### 300 Liter Apfelmooß

verkauft  
**J. Breittling, Kübler.**  
Bis zu 1500 Liter  
**Apfelmooß**  
hat zu verkaufen  
**Karl Gaisch, Liebenzell.**

### Backsteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschneitig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfg.** in Ristchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postroll 2 S mehr, unter Nachn.  
**Bäckeri Benningen OA. Leonberg.**

Per Herbst ev. früher nehmen wir einen fleißigen J. Mann aus achtb. Fam. in  
**kaufmänn. Lehre**  
auf. Solche mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. wollen sich unter Vorlage von Schulzeugnissen melden.  
**Baumwollspinnerei Calw,**  
S. m. b. S.

Stammheim.  
Einen ordentlichen jüngeren  
**Burschen**  
sucht für sofortigen Eintritt  
**Carl Kienle,**  
Brauerei z. Röhle.

### Backsteine-Verkauf.

Unterzeichneter offeriert auserlesene, saubere, weiße Maschinensteine zu billigen Preisen.  
**Gustav Weick,**  
Ziegeleibesitzer,  
Guttenheim, Amt Bruchsal.

### Einnachgläser

mit und ohne Verschluss,  
**Steintöpfe**  
in allen Größen, empfiehlt bestens  
**Amalie Feldweg.**

### Friedrich Kübler,

**Dentist,**  
ist jeden Dienstag von 1-5 Uhr in **Neubulach** bei Frau Vertisinger anwesend und empfiehlt sich im **Zahnziehen, plombieren u., anfertigen künstlicher Zähne,** sowie für **Reparaturen** jeder Art.  
Gewissenhafte Bedienung. Langjährige Garantie.

### Nächste Woche!

Ziehung **6., 7., 8. u. 9. Juli 1904**  
zu Freiburg i. Br. 20000 Lose.  
**5te Grosse-Freiburger Geld-Lotterie**  
zur Wiederherstellung des Münsters, Paris und Lissabon.  
Loose à M. 3.30 30 Pfr. extra.  
**12,184 Geldgewinne**  
ohne Abzug Mark  
**322500**  
Hauptgewinne:  
M. 100,000  
M. 40,000  
M. 20,000  
M. 10,000  
1 à 5000 = 5000  
2 à 3000 = 6000  
2 à 2000 = 4000  
5 à 1000 = 5000  
20 à 500 = 10000  
200 à 100 = 20000  
200 à 50 = 10000  
1000 à 20 = 20000  
2000 à 10 = 20000  
8750 à 6 = 52500  
Zu beziehen durch die General-agentur Eberh. Fetzner, Stuttgart.

In Calw zu haben bei **Aug. Dollinger.**

Ein gut erhaltener  
**Herd**  
ist zu verkaufen. Zu erfragen im früher Desterlenschen Laden.

**Wechselformulare**  
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

